

2. Anerkennenswerte Zuchtbestrebungen.

Unter dieser Ueberschrift brachte die Nr. 76 der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ vom 22. September d. J. nachstehenden Bericht:

Die Farm Hüttenhain der Herren Hüttenhain & Mertens im Bezirk Okahandja ist unter der Leitung ihrer strebsamen Besitzer auf dem besten Wege, sich zu einer der beachtenswertesten Farmunternehmungen emporzuarbeiten. Abgesehen von den muster-giltigen Einrichtungen des Wirtschaftsbetriebes der Farm haben die züchterischen Bestrebungen des Herrn Farmer Hüttenhain namentlich auf dem Gebiete der Rinderzucht bereits mehrfach Anerkennung im Lande gefunden. Die Auszeichnung, welche den im Vorjahre in Omaruru ausgestellten Produkten der Aufzucht mit Schweizer Braunvieh von der Farm Hüttenhain zuteil wurde, sowie die rege Nachfrage nach Jungbullen aus dieser Zucht beweisen dies.

Zur weiteren Verbesserung ihrer Zucht haben die Herren neuerdings zwei edle Devonshire-Bullen aus dem Südwesten Englands eingeführt, die vor einigen Tagen in Swatopmund gelandet wurden. Die prächtigen, dunkelrotbraunen Tiere von auffällig stämmigem Wuchse haben die Ueberfahrt gut überstanden. Die beiden Dreijährigen befinden sich in ausgezeichnetem Futterzustande. Ihre Ueberführung nach Okahandja wird in den nächsten Tagen mit der Bahn erfolgen.

Neben einer Karakulschafzucht in kleinem Maßstabe sowie Pferdezucht, ist auf Farm Hüttenhain besonders die vor einem halben Jahre eingerichtete Straußeuzucht zu erwähnen. Die bis jetzt vorhandenen 40 Strauße stammen aus dem Kaplande, woher sie über Land getrieben worden sind.

Ihr Hauptaugenmerk richten die Herren Hüttenhain & Mertens zurzeit auf Einrichtung einer guten Eselzucht als Basis für eine künftige Heranziehung von edlen Maultieren und Mauleseln. Zu diesem Zwecke haben die Herren sowohl in der Kapkolonie als in Europa vor kurzem Ankäufe vornehmen lassen. So werden mit dem nächsten Frachtdampfer aus Kapstadt 35 große Eselstuten erwartet, während ein von Hagenbeck für die Farm Hüttenhain in Italien erworbener Eselhengst am 20. September in Hamburg mit der „Davi“ nach hier verschifft wurde. Das erwartete Tier wird der stattlichste Eselhengst sein, den die Zucht im Schutzgebiet aufzuweisen haben wird. Er ist 1,52 m hoch, also über den Durchschnitt der hiesigen Pferde, und wiegt 8 Zentner.

Die von den Importeuren für die Ankäufe aufgewendeten Mittel sind recht erheblich. So sind für die beiden englischen Bullen rund 5000 Mark und für den italienischen Eselhengst einschließlich Transportkosten bis auf die Farm etwa 6000 Mark aufgewendet worden. Hoffen wir mit den Besitzern, daß die großen Aufwendungen sich auch in absehbarer Zeit bezahlt machen und der Tierzucht des gesamten Schutzgebietes zugute kommen werden.